



KANTON AARGAU

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

Sektion Mittelschule

MITTELSCHULEN AARGAU

**AUFNAHMEPRÜFUNG FACHMITTELSCHULE,
WIRTSCHAFTSMITTELSCHULE UND INFORMATIKMITTELSCHULE**

Deutsch

Aufgaben 2023

Deutsch – Serie A

Name, Vorname: _____

Schule: _____

Hinweise:

- **Prüfungsdauer: 90 Minuten.** Empfohlene **Zeiteinteilung:** 45 Minuten für Teil 1 und 2, so bleibt genügend Zeit für den Kurzaufsatz. **Beachte:** Die Note des Kurzaufsatzes macht die Hälfte der Schlussnote aus.
- Die Prüfung besteht aus drei Teilen: Textverständnis, Sprachbetrachtung und Kurzaufsatz. Die Aufsatzthemen beziehen sich auf den Inhalt des Textes, schreibe daher den **Kurzaufsatz am Schluss**, nachdem du Teil 1 und Teil 2 gelöst hast.
- Alle Aufgaben sind **direkt auf die Prüfungsblätter** zu schreiben. Reicht der Platz bei einer Aufgabe nicht aus, dann notiere deine (restliche) Antwort auf der letzten Seite mit entsprechendem Verweis.
- **Eintragungen mit Bleistift sind ungültig.**
- **Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.**

	Punkte	Note
Teile 1 und 2	_____	
Punktabzug Sprachfehler	_____	
Massgebende Punktzahl Teilnote Teile 1 und 2	_____/ 38	_____
Teil 3	_____/ 20	_____
Durchschnitt		_____
Prüfungsnote		

Datum: _____

Visum 1: _____

Visum 2: _____

Sibylle Berg: Hauptsache weit

Und weg, hatte er gedacht. Die Schule war zu Ende, das Leben noch nicht, hatte noch nicht begonnen, das Leben. Er hatte nicht viel Angst davor, weil er noch keine Enttäuschungen kannte. Er war ein
5 schöner Junge mit langen dunklen Haaren, er spielte Gitarre, komponierte am Computer und dachte, irgendwie werde ich wohl später nach London gehen, was Kreatives machen. Aber das war später.

Und nun?

10 Warum kommt der Spass nicht? Der Junge hockt in einem Zimmer, das Zimmer ist grün, wegen der Neonleuchte, es hat kein Fenster und der Ventilator ist sehr laut. Schatten huschen über den Betonboden, das Glück ist das nicht, eine Wolldecke auf dem
15 Bett, auf der schon einige Kriege ausgetragen wurden. Magen gegen Tom yam¹, Darm gegen Curry. Immer verloren, die Eingeweide. Der Junge ist 18, und jetzt aber Asien, hatte er sich gedacht. Mit 1000 Dollar durch Thailand, Indien, Kambodscha, drei
20 Monate unterwegs, und dann wieder heim, nach Deutschland. Das ist so eng, so langweilig, jetzt was erleben und vielleicht nie wieder zurück. Hast du keine Angst, hatten blasse Freunde zu Hause gefragt, so ganz alleine? Nein, hatte er geantwortet,
25 man lernt ja so viele Leute kennen unterwegs. *Bis jetzt hatte er hauptsächlich Mädchen kennen gelernt nett waren die schon wenn man Leute mag die einen bei jedem Satz anfassen. Mädchen die aussahen wie dreissig und doch so alt waren wie er*, seit Monaten unterwegs, die Mädchen,
30 da werden sie komisch. Übermorgen würde er in Laos sein, da mag er jetzt gar nicht dran denken, in seinem hässlichen Pensionszimmer, muss Obacht geben², dass er sich nicht aufs Bett wirft und weint, auf die Decke, wo schon die anderen Dinge drauf
35 sind. In dem kleinen Fernseher kommen nur Leute vor, die ihm völlig fremd sind, das ist das Zeichen, dass man einsam ist, wenn man die Fernsehstars eines Landes nicht kennt und die eigenen keine Bedeutung haben. Der Junge sehnt sich nach Stefan
40 Raab, nach Harald Schmidt und Echt. Er merkt weiter, dass er gar nicht existiert, wenn es nichts hat, was er kennt. Wenn er keine Zeitung in seiner Spra-

che kaufen kann, keine Klatschgeschichten über einheimische Prominente lesen, wenn keiner anruft
45 und fragt, wie es ihm geht. Dann gibt es ihn nicht. Denkt er. Und ist unterdessen aus seinem Zimmer in die heisse Nacht gegangen, hat fremdes Essen vor sich, von einer fremdsprachigen Serviererin gebracht, die sich nicht für ihn interessiert, wie niemand hier. Das ist wie tot sein, denkt der Junge.
50 Weit weg von zu Hause, um anderen beim Leben zuzusehen, könnte man umfallen und sterben in der tropischen Nacht und niemand würde weinen darum. Jetzt weint er doch, denkt an die lange Zeit, die er noch rumbekommen muss, alleine in heissen Ländern mit seinem Rucksack, und das stimmt so gar nicht mit den Bildern überein, die er zu Hause von sich hatte. Wie er entspannt mit Wasserbüffeln spielen wollte, in Strassencafés sitzen und cool sein. Was
55 ist, ist einer mit Sonnenbrand und Heimweh nach den Stars zu Hause, die sind wie ein Geländer zum Festhalten. Er geht durch die Nacht, selbst Tiere reden ausländisch, und dann sieht er etwas, sein Herz schlägt schneller. Ein Computer, ein Internet-Café.
60 Und er setzt sich, schaltet den Computer an, liest seine E-Mails. Kleine Sätze von seinen Freunden, und denen antwortet er, dass es ihm gut gehe und alles grossartig ist, und er schreibt und schreibt und es ist auf einmal völlig egal, dass zu seinen Füßen
70 ausländische Insekten so gross wie Meerkatzen herumlaufen, dass das fremde Essen im Magen drückt. Er schreibt seinen Freunden über die kleinen Katastrophen und die fremde Welt um ihn schwimmt, er ist nicht mehr allein, taucht in den Bildschirm ein,
75 der ist wie ein weiches Bett, er denkt an Bill Gates³ und Fred Apple⁴, er schickt ein Mail an Sat.1⁵, und für ein paar Stunden ist er wieder am Leben, in der heissen Nacht weit weg von zu Hause.

aus: Das Unerfreuliche zuerst. Herrengeschichten. Kiepenheuer & Witsch. Köln 2001.

Achtung: Im kursiv gesetzten Teil Z. 25–29 fehlen die Kommas (s. Sprachbetrachtung, Aufgabe 8).

¹ Tom yam: heisse, sauer-scharfe Suppe der thailändischen Küche

² Obacht geben: aufpassen, vorsichtig sein

³ Bill Gates: US-amerikanischer Unternehmer, Mitbegründer von *Microsoft*

⁴ Fred Apple: Von 1996–2004 Geschäftsführer beim Technologieunternehmen *Apple*

⁵ Sat.1: Deutscher privater Fernsehsender

Aufgaben zum Textverständnis (Teil 1)

Lies jeweils die angegebenen Zeilen oder Textabschnitte nach. Beantworte die Fragen in ganzen Sätzen. Achte bei allen Antworten auf deine Formulierungen. Sprachliche Fehler führen zu Punkteabzug. Bei jeder Aufgabe ist die erreichbare Maximalpunktzahl angegeben.

1. Z. 1–3: *Die Schule war zu Ende, das Leben noch nicht, hatte noch nicht begonnen, das Leben.*

Warum wird in diesem Satz das Wort *Leben* wiederholt? Welche Wirkung hat diese Wiederholung? (1 P)

2. Z. 3/4: *Er hatte nicht viel Angst davor, weil er noch keine Enttäuschungen kannte.*

Was könnten solche Enttäuschungen sein? Nenne zwei konkrete Beispiele. (2 P)

3. Z. 14–16: *... eine Wolledecke auf dem Bett, auf der schon einige Kriege ausgetragen wurden.*

Beschreibe, wie diese Wolledecke aussieht. (1 P)

4. Z. 23/24: *... hatten blasse Freunde zu Hause gefragt ...* Erkläre, warum die Freunde des Jungen blass sind. (1 P)

5. Z. 29/30: *... die Mädchen, da werden sie komisch.* (2 P)

a) Was bedeutet *komisch* in diesem Kontext? Erkläre.

b) Welche andere Bedeutung von *komisch* kennst du?

6. Z. 60–62: ... *Heimweh nach den Stars zu Hause, die sind wie ein Geländer zum Festhalten.*

a) Erkläre den Ausdruck *wie ein Geländer zum Festhalten*. (1 P)

b) Um welches Stilmittel handelt es sich bei dem Ausdruck? (1 P)

7. Z. 63/64: ... *und dann sieht er etwas, sein Herz schlägt schneller. Ein Computer, ein Internet-Café.*

Warum schlägt das Herz des Jungen schneller beim Anblick des Internet-Cafés? (1 P)

8. Z. 67/68: Warum schreibt der Junge seinen Freunden zu Hause nicht die Wahrheit? Warum lügt er? Gib zwei nachvollziehbare Gründe an. (2 P)

9. Z. 64–78: Wo steht geschrieben, dass die virtuelle Welt nur eine vorübergehende Lösung für die Probleme des Jungen ist? Zitiere (= schreibe ab) die Stelle. (1 P)

10. Nenne jeweils ein Synonym (= bedeutungsgleicher Ausdruck), das in den Satz passt. Das Synonym darf nicht umgangssprachlich sein! (2 P)

(Z. 36) *fremd:* _____

(Z. 41) *existiert:* _____

11. Nenne zum angegebenen Wort ein Antonym (= Wort mit gegenteiliger Bedeutung). Das Antonym darf nicht umgangssprachlich sein! Nicht erlaubt sind Antonyme mit *un-*. (2 P)

(Z. 58) *entspannt:* _____

(Z. 60) *Heimweh:* _____

12. Ganzer Text: Was erfährst du über den Jungen? (2 P)

Herkunft: _____ Alter: _____

Ein Hobby: _____

Beruf: _____

13. Ganzer Text: Welche Redewendung trifft auf den Jungen und seine Situation zu? Kreuze die passende an. (1 P)

- Seine Träume sind Schäume.
- Er trifft die Frau seiner Träume.
- Er wird ins Land der Träume geschickt.

14. Ganzer Text: Weshalb geht der Junge auf Reisen? Kreuze die Antworten an, über die du im Text etwas erfährst. (2 P)

- Er will Geld verdienen.
- Er will etwas erleben.
- Er will Zeit überbrücken bis zum Beginn seiner Ausbildung.
- Er will eine Freundin finden.

15. Ganzer Text: *Hauptsache weit* ist eine Kurzgeschichte. Typisch für diese Texte ist ein promptes, abruptes Ende, das Fragen offenlässt. Nenne eine Frage, die der Text aufwirft und die am Schluss nicht beantwortet ist. (1 P)

Aufgaben zur Sprachbetrachtung (Teil 2)

Achte bei allen Antworten auf deine Formulierungen. Sprachliche Fehler führen zu Punkteabzug. Bei jeder Aufgabe ist die erreichbare Maximalpunktzahl angegeben. Abkürzungen von grammatischen Ausdrücken sind zulässig.

1. Zu welcher Wortart aus der folgenden Liste gehören die unterstrichenen Wörter im Textauszug (Z. 62–64)? Schreibe die richtige Zahl in die Klammer hinter dem Wort. (2 P)

1 Nomen	3 Verb im Infinitiv	4 Pronomen	5 Partikel
2 Adjektiv	31 Personalform	41 Artikel	51 Präposition
	32 Partizip I	42 Personalpr.	52 Konjunktion
	33 Partizip II	43 Reflexivpr.	
	34 Verbzusatz	44 Possessivpr.	

Er geht durch [] die Nacht, selbst Tiere reden ausländisch, und dann sieht [] er etwas, sein [] Herz schlägt schneller [].

2. Unterstreiche in den folgenden Sätzen den Nebensatz und bestimme ihn (z.B. Infinitivsatz, Konjunktionalsatz, Partizipialsatz, Relativsatz). (2 P)

a) *Er hatte nicht viel Angst davor, weil er noch keine Enttäuschungen kannte.* (Z. 3/4)

b) *Jetzt weint er doch, denkt an die lange Zeit, die er noch rumbekommen muss.* (Z. 54/55)

3. Setze, was kursiv geschrieben ist, vom Aktiv ins Passiv. Halte auch die Zeitform ein. (2 P)

a) Z. 5/6: *Er spielte Gitarre.*

b) Z. 44: ..., *wenn ihn keiner anruft.*

4. Setze, was kursiv geschrieben ist, in die direkte Rede. (2 P)

Z. 40–42: Er merkt weiter, *dass er gar nicht existiert, wenn es nichts hat, was er kennt.*

Er merkt weiter:

5. Setze die folgenden Sätze in die verlangten Zeitformen. (2 P)

a) Z. 4/5: *Er war ein schöner Junge mit langen dunklen Haaren.* (Plusquamperfekt)

b) Z. 46/47: *Und ist unterdessen aus seinem Zimmer in die heisse Nacht gegangen.* (Präteritum)

c) Z. 72/73: *Er schreibt seinen Freunden über die kleinen Katastrophen.* (Perfekt)

d) Z. 76: *Er schickt ein Mail an Sat.1.* (Futur I)

6. Ermittle im folgenden Satz die Satzglieder, indem du sie mit senkrechten Strichen voneinander abtrennst. (Bsp. *Die Katze / frisst / eine Maus.*) (1 P)

Z. 4/5: *Er war ein schöner Junge mit langen dunklen Haaren.*

7. Unterstreiche in den folgenden Sätzen jeweils das Objekt/die Objekte und bestimme es/sie so genau wie möglich. (2 P)

a) Z. 25: *Man lernt ja so viele Leute kennen unterwegs.*

b) Z. 72: *Er schreibt seinen Freunden.*

8. Setze im folgenden Auszug (Z. 25–29) die fehlenden Kommas ein. (2 P)

Bis jetzt hatte er hauptsächlich Mädchen kennen gelernt nett waren die schon wenn man Leute mag die einem bei jedem Satz anfassen. Mädchen die aussahen wie dreissig und doch so alt waren wie er.